



Stadt Backnang Sitzungsvorlage

N r . 016/14/GR

Federführendes Amt	Amt für Familie, Jugend und Bildung		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	30.01.2014	öffentlich

Unterstützung eines Entwicklungshilfeprojektes in Tansania

Beschlussvorschlag:

Das Eine-Welt-Projekt in Tansania des Backnangers Christian Kreisel wird mit 2000,- EUR unterstützt.

Der Antrag Nr. 452 ist damit erledigt.

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:					
Haushaltsansatz:			EUR		EUR	
Haushaltsrest:			EUR		EUR	
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:			EUR		EUR	
Für Vergaben zur Verfügung:			EUR		EUR	
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):			EUR		EUR	
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:			EUR		EUR	
Amtsleiter:	Sichtvermerke:					
22.01.2014 _____ Datum/Unterschrift	I	II	10	20		
	Kurzzeichen Datum					

Begründung:

Die Stadt Backnang ist als Kommune nicht für die Unterstützung von ausländischen Entwicklungshilfeprojekten zuständig. Trotzdem sehen wir in einer globalisierten Welt eine Sinnhaftigkeit darin, auch über die Grenzen hinweg die Initiativen von Backnanger Bürgern in bescheidenem Rahmen zu unterstützen.

Grundvoraussetzung ist dabei das ehrenamtliche Engagement von Backnanger Bürgern. Die Unterstützung im Jahr 2014 bedeutet aus Sicht der Verwaltung keine Zusage für Projekte in den Folgejahren.

Eine-Welt-Projekt – Antrag der SPD:

Die SPD möchte das Hilfsprojekt von Christian Kreisel, „Projekt für HIV- infizierte Kinder in Kibosho“ in Kibosho, Tansania, mit einem Betrag von 2000,- EUR unterstützen.

Das Projekt verfolgt folgende längerfristigen und nachhaltigen Ziele:

1. Verbesserung des Wissens über HIV/AIDS in der Bevölkerung Kiboshos
2. Schulungen für die bereits infizierten Menschen, zu einem Verantwortungsvollen Umgang mit der Infektion
3. (Teil-) Übernahme von Schul- und Ausbildungskosten von AIDS-Waisen.

Die Verwaltung empfiehlt die präventiven Maßnahmen zu 1. Und 2. mit insgesamt 2000,- EUR zu unterstützen. Mit diesen eher medizinisch geprägten Angeboten sollen die Lebensbedingungen und die Bildung bezüglich HIV/AIDS nachhaltig verbessert werden.

Sofern der Antrag abgelehnt wird, müssten diese Angebote eingeschränkt werden, oder stehen ganz in Frage.

Die Mehrkosten in Höhe von 2000,- EUR werden durch eingestellte Mittel auf der Haushaltsstelle 4980-7880 Freiwillige Hilfen gedeckt.